

Wandern im Paderborner Land mit der neuen Wanderbroschüre:

Sechs Teiche und ein idyllischer See.

Von Rudolf Westerwelle (Text und Foto)

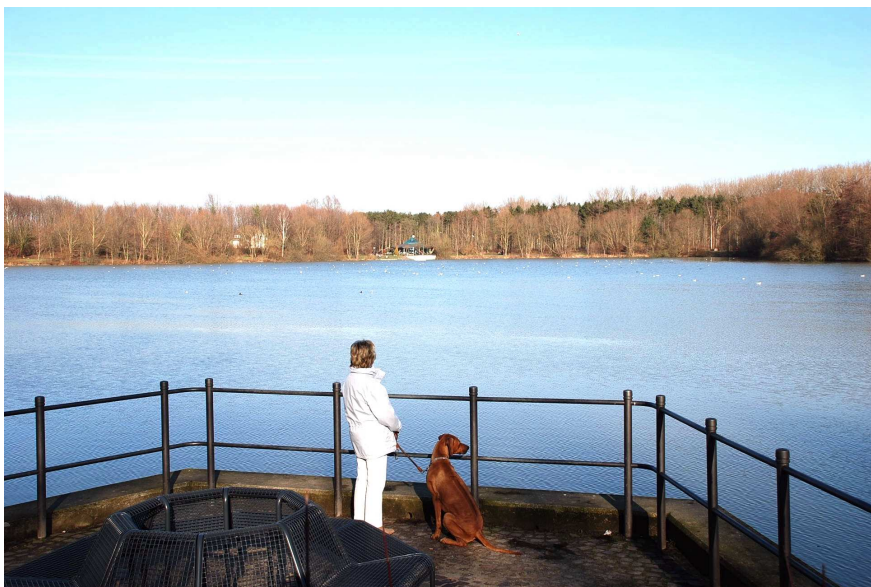
Die Pfote ist gut verheilt, die nette Tierärztin hat grünes Licht gegeben. Nach einer Erholungspause, in der sich unser treuer Vierbeiner, der uns auf allen Wandertouren stets freudig begleitet, von einer Schnittwunde an seiner Pfote erholen musste, haben wir uns heute zu einer leichten und gemütlichen Route entschlossen. Ausgewählt haben wir hierzu die Tour 2 aus der Wanderbroschüre „Die schönsten Paderborner Wanderungen“ von Gudrun Kaiser und Karl Heinz Schäfer, erschienen im „Das Heft“-Zeitschriftenverlag, Paderborn. Erhältlich ist die Broschüre zum Preis von 4,80 Euro in der Tourist Information Paderborn am Marienplatz, im Paderborner Buchhandel, im „Outdoorladen“, im „Fahrgast-Infolokal“ (Zentralstation Königsplatz) und beim Verlag selbst (Tel. 0 52 51-6 26 24).

Unsere heutige Wandertour führt uns vor die Tore unserer Stadt durch die beliebtesten stadtnahen Erholungsgebiete: die Paderauen mit dem beschaulichen Padersee und die vom Wald beschützten sechs Fischteiche. Ausgangspunkt ist die Paderhalle am Maspornplatz, welche mit den PaderSprinter-Linien 5, 6, 28 und 68 sowie mit dem Regionalbus 470 zu erreichen ist. Falls wir mit dem PKW anreisen, ist auf dem Maspornplatz stets ausreichender Parkplatz vorhanden.

Die Sonne lacht an diesem herrlichen Sonntag aus einem stahlblauen Himmel und so treten wir voller Begeisterung und Frohsinn unsere heutige kleine und behagliche Sonntagswanderung an.

Der Weg führt uns zunächst am Quellbecken der Maspornpader entlang, dann unter der Unterführung des Innenstadtringes hindurch in Richtung Paderwiesen, auf denen in den Sommermonaten viele Sonnenanbeter neue Energien auftanken. Auch dienen diese großartig gelegenen Wiesen direkt an der Pader als Spielstätte für Kinder und Jugendliche aller in Paderborn lebenden Nationen, wenn an jedem ersten Septemberwochenende zum internationalen Spielfest aufgerufen wird.

Wir überqueren nach den Paderwiesen den Fürstenweg und gelangen in die weitflächige, idyllisch wirkende Paderaue, die „Heinz-Nixdorf-Aue“. Dieses Biotopgebiet, welches sich hinter dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Nixdorf Computer AG erstreckt, wurde nach dem 1925 geborenen Computerpionier Heinz Nixdorf benannt. Als Elektronikbastler arbeitete Heinz Nixdorf während der fünfziger Jahre in einer kleinen Kellerwerkstatt in der Stadt Essen. Er avancierte mit seinem gleichnamigen Computerunternehmen zu einem der bedeutendsten internationalen Anbietern dieser Branche. Als eigenwilliger und ideenreicher Tüftler verstand Heinz Nixdorf schon früh die Anwendungsoptionen des PC in den mittelständigen Unternehmen. Er setzte als Wegbereiter der dezentralen Datenverarbeitung den Computer am Arbeitsplatz in den Großbetrieben durch. Auf der CEBIT-Messe in Hannover verstarb Heinz Nixdorf 1986 im Alter von nur 61 Jahren.



nen des PC in den mittelständigen Unternehmen. Er setzte als Wegbereiter der dezentralen Datenverarbeitung den Computer am Arbeitsplatz in den Großbetrieben durch. Auf der CEBIT-Messe in Hannover verstarb Heinz Nixdorf 1986 im Alter von nur 61 Jahren.

Beim Verlassen der Aue sehen wir vor uns den beschaulichen Padersee. Er wird gespeist durch die Pader, den

kürzesten Fluss Deutschlands, die im Paderquellgebiet aus über 200 Quellen entspringt und durch die Paderau direkt in diesen See fließt. Entstanden ist dieser 7,6 ha große, herrliche See bei der Errichtung des Heinz-Nixdorf-Rings im Jahre 1980. Mit den Ausmaßen von 450 mal 310 Metern und einer Wassertiefe von drei bis vier Metern dient er nicht nur als Attraktion im Naherholungsgebiet, sondern auch als Wasserrückhaltebecken und Bestandteil des Hochwasserschutzes. Mit sehr vielen Erholungssuchenden marschieren wir im Uhrzeigersinn um diesen ruhigen See herum und weichen, nachdem wir nach dem Auslaufbauwerk die Pader überquert haben, von unserer vorgegebenen Route ab. Den Grund dieser Abweichung haben wir schon beim Umwandern des Sees von weitem gesehen: das direkt am See gelegene Padercafé. Dort setzen wir uns bei nur acht Grad Celsius zu den sonnenhungrigen Ausflügler, die ihren Kaffee draußen im herrlichen Sonnenschein genießen.

Gut gestärkt setzen wir unseren Weg am rechten Ufer der Pader in Richtung Schloß Neuhaus fort, biegen aber schon nach einigen hundert Meter rechts ab und wandern an der im 18. Jahrhundert als Fachwerksaalbau errichteten Rochuskapelle vorbei in Richtung Fischteiche, das Naherholungsgebiet Nr.1 in Paderborn. Ende des letzten Jahrhunderts wurden diese Teiche von dem Bürgermeister Franckenberg angelegt und bieten für Jogger, Spaziergänger, Kletterer, Minigolfspieler, romantische Ruderbootfahrer und manchmal im Winter Schlittschuhläufern ein ideales Terrain. Die Teiche werden von einem artesischen Brunnen nahe des Kinderspielplatzes gespeist. Das Wasser fließt selbstständig aus einer 100 Meter tiefen Leitung an die Oberfläche. Als ein besonderes Highlight wurde hier vor drei Jahren der PaderKletterPark mit mehreren Parcours in verschiedenen Schwierigkeitsstufen bis zu zwölf Metern Höhe angelegt. Ob dieser Kletterpark zur besinnlichen Erholung der vielen Spaziergänger beiträgt sowie eine Wertsteigerung des Waldes darstellt, mag dahingestellt sein.

Beim Anblick der zahlreichen Jogger auf dem ideal angelegten zwei Kilometer langen, abends beleuchteten Trimpfad beschleicht uns ein unbehagliches Gefühl und wir beschließen noch am Abend unsere Laufschuhe aus dem Schrank hervorzuholen. Vorbei am „Dreiinselteich“ dem größten See der Fischteiche wandern wir über einige der zahlreichen ideal angelegten Wanderwege Richtung Schützenplatz. Weiter führt unser Weg an dem um diese Jahreszeit verwaisten Rolandsbad vorbei auf den Maspornplatz zu, wo der Ausgangs- und Endpunkt dieser gemütlichen und beschaulichen Wanderung ist.

Für diese etwas über sieben Kilometer lange Wandertour haben wir knapp eindreiviertel Stunden gebraucht; die herrliche Pause auf der sonnendurchfluteten Terrasse des Padercafé schon abgezogen. Auch bei dieser Sonntagswanderung haben wir uns dank der mitgeführten Wanderbroschüre „Die schönsten Paderborner Wanderungen“ kein einziges Mal verlaufen. Die Routenbeschreibung war auch hier eindeutig und sehr präzise dargestellt.

Zur Sache

Dieser zwar recht kurze aber ruhige und beschauliche etwas über sieben Kilometer lange Wanderrundweg um den Padersee hin zu den Fischteichen ist ein gemütlicher Sonntagsspaziergang, der keine größere Kondition erfordert. Auch an das Schuhwerk werden keine besonderen Anforderungen gestellt. Aufgefallen ist uns bei dieser Wanderung, dass die Ansammlung von Spaziergängern direkt an den Teichen und am See sehr hoch war, schlagartig allerdings abnahm, wenn man sich nur ein paar hundert Meter von diesen Punkten entfernte. Hier war man dann fast allein auf den gut angelegten Wanderwegen unterwegs. Auch die Mitnahme unseres Wanderführers mit den vielen interessanten Erläuterungen über die Dinge am Wegesrand hat sich gelohnt, obwohl diese Wandertour für fast jeden Paderborner ja ein „Heimspiel“ bedeutet.